



INFO-MAGAZIN

des Vereins zur Pflege
internationaler Beziehungen e.V.
Partnerschaftsverein Reinheim



Schülerinnen und Schüler der Dr.-Kurt-Schumacher-Schule
Reinheim und der I.C. G. Leopardi mit ihren Lehrerinnen in Licata



Schülerinnen und Schüler der DKSS während des
Schüleraustauschs in Cestas

Titelthema: Jugendbegegnungen



Jugendliche von Club Leo Lagrange Cestas und aus Reinheim
im Kletterpark Waldmichelbach

Ausgabe 2018
Heft 1



Morgen ist einfach.



Wenn man sich mit der richtigen Anlagestrategie auch bei niedrigen Zinsen Wünsche erfüllen kann.

Sprechen Sie uns an.



VEREIN ZUR PFLEGE INTERNATIONALER BEZIEHUNGEN E.V. PARTNERSCHAFTSVEREIN REINHEIM

VEREINSMITGLIEDER: CA. 270 PERSONEN

WAS MACHEN WIR?

KONTAKTPFLEGE ZU DEN MENSCHEN UNSERER PARTNERSTÄDTE CESTAS, FÜRSTENWALDE / SPREE, SANOK UND LICATA IN ZUSAMMENARBEIT MIT DEM INTERNATIONALEN BÜRO DER STADT REINHEIM

- ORGANISATION VON FAHRTEN ZU DEN PARTNERSTÄDTEN
- ORGANISATION VON GEMEINSAMEN
- VERANSTALTUNGEN & BEGEGNUNGSFAHRTEN
- BEREITSTELLEN VON UNTERKÜNFTE MIT BETREUUNG DER GÄSTE AUS DEN PARTNERSTÄDTEN
- UNTERSTÜTZUNG VON KONTAKTEN ZWISCHEN
- VEREINEN AUS DEN PARTNERSTÄDTEN
- UNTERSTÜTZUNG DES JUGENDAUSTAUSCHS

JUGENDBEGEGNUNGEN WERDEN UNTERSTÜTZT IN FORM VON

- TANDEMSPRACHKURSEN MIT JUGENDLICHEN AUS CESTAS UNTER MITWIRKUNG DES „DEUTSCH-FRANZÖSISCHEN JUGENDWERKS“ & „COMITÉ DE
- JUMELAGE DE CESTAS“
- AUSTAUSCH VON JUGENDLICHEN DER STÄDTISCHEN JUGENDZENTREN (*CLUB LÉO LAGRANGE, CESTAS / JUZ, REINHEIM*)
- SCHÜLERAUSTAUSCH ZWISCHEN DR.-KURT-SCHUMACHER-SCHULE UND SCHULEN IN CESTAS UND LICATA
- AUFENTHALT VON PRÄMIERTEN DEUTSCHSCHÜLERN AUS SANOK IN REINHEIM
- BESUCHEN VON JUGENDLICHEN SPORTLERN / MUSIKGRUPPEN IN DEN PARTNERSTÄDTEN

IN DIESEM HEFT:

EDITORIAL 4

RÜCKBLICK AUF VERANSTALTUNGEN DES PARTNERSCHAFTSVEREINS

- WEIHNACHTSFEIER IN DREIFALTIGKEITSKIRCHE UND HOFGUT 5
- TSCHECHISCHER SCHULCHOR GYBON MIT VORWEIHNACHTLICHEM KONZERT IN REINHEIM 5
- TEILNAHME AM WEIHNACHTSMARKT 2017 MIT GÄSTEN AUS LICATA 6
- DEUTSCH-FRANZÖSISCHER TAG 2018 (CHANSON-ABEND) 7
- MITGLIEDERVERSAMMLUNG MIT VORSTANDSWAHL 8
- ERÖFFNUNG DEUTSCH-AMERIKANISCHE WOCHE 10
- SEIT 2005 BEGEGNUNGSFAHRTEN MIT FÜRSTENWALDE 14

TITELTHEMA: JUGENDBEGEGNUNGEN

- JUGENDLICHE AUS CESTAS IN REINHEIM 17
- BIENVENUE IN REINHEIM 18
- GRÜßWORTE DES SCHULLEITERS DER DKSS 19
- KOOPERATIONSTREFFEN 20
- „JUGENDBEGEGNUNGEN“ BEI DER DKSS: INTERNATIONALE KONTAKTE DER DKSS SCHÜLERBEGEGNUNGEN DKSS-CESTAS 23
- TANDEM-SPRACHKURS FÜR JUGENDLICHE IN CESTAS 24
- DKSS-SCHÜLER ZU GAST BEI SCHULE IN LICATA 24
- POLNISCHE DEUTSCHSCHÜLER IN REINHEIM 25

VORSCHAU AUF KOMMENDE VERANSTALTUNGEN

- FAHRT ZUM JUBILÄUM „35 JAHRE STÄDTEPARTNERSCHAFT MIT CESTAS“ 26
- BEGEGNUNGSFAHRT MIT FÜRSTENWALDE (BAD LIPPSPRINGE U.A.) 27
- VERANSTALTUNGSPROGRAMM 2018 29

MENSCHEN FÜR DIE STÄDTEPARTNERSCHAFT

- NEU IM INTERNATIONALEN BÜRO: SANDRA STEGMAYER 28
- DAS INTERNATIONALE BÜRO DER STADT REINHEIM 30

IMPRESSUM, ANSPRECHPARTNER 30

Frieden, Freiheit, Wohlstand für alle

In meinen Ohren fühlt es sich schrecklich an, wenn ich den amerikanischen Präsidenten mit verzerrtem Gesicht und schriller Stimme sagen höre: „America first“. Wenn er damit meinen würde, Amerika nimmt eine Rolle des Vermittlers, des Ausgleichenden ein, hätte er meine volle Unterstützung und Zustimmung. So aber ist sein „America first“ nicht gemeint. Es zielt darauf ab, sich über andere zu erheben und für sich selbst den größtmöglichen Vorteil zu erzielen – ohne Rücksicht auf die Interessen und Belange anderer. Ich nenne das Egoismus. Hier soll das Recht des Stärkeren herrschen, nicht Gerechtigkeit und Ausgleich. So sieht für mich kein Staatsmann aus, dieser Stil erinnert mich eher an radikalen Kapitalismus.



Eine Welt mit mehr Frieden, mehr Freiheit und mehr Wohlstand für alle erreichen wir aber nicht auf diesem Weg der Spaltung. Dieser Präsident hat keine Visionen außer der möglichst voller eigener Taschen. Dabei gilt es zuerst einmal mehr dafür zu tun, dass die Mäuler der Schwachen gefüllt werden – aber selbst dort werden die Zuschüsse gekürzt. Die Armut ist nicht bei den Armen, sondern im Geist derjenigen, die sich nicht um die kümmern, die ihre Unterstützung benötigen.

Wir müssen in Europa, in Deutschland, in Reinheim darauf achten und dafür eintreten, dass sich solches nicht bei uns wiederholt. Der Weg des Ausgleichs in Europa ist und bleibt richtig. Ausgleichende Gerechtigkeit ist der Grundpfeiler für ein friedliches Zusammenleben, wo auch immer.

Deshalb danke ich für die vielen völkerverbindenden Beiträge und Aktionen der vergangenen und kommenden Monate. Nicht ohne Bedacht wurde die diesjährige Internationale Woche unter das Thema „Amerika“ gestellt. Die Dr.-Kurt-Schumacher-Schule hat eine Partnerschaft mit einer Schule in Licata auf den Weg gebracht und dort erste Erfahrungen gesammelt. Seit 3 Jahrzehnten finden die Jugendbegegnungen zwischen dem Jugendzentrum und dem Club Leo Lagrange in Cestas statt. Für die Sommerferien ist wieder ein deutsch-französischer Tandem-Sprachkurs in Vorbereitung und der Besuch von polnischen Schülern aus Sanok, die zu den besten Deutsch-Kurslern ihrer Gymnasien gehören. Und natürlich werden auch die Kontakte zu unseren Freunden nach Fürstenwalde bei Berlin weiter gepflegt bei einem Treffen in Bad Lippspringe Anfang September.

Menschen zusammenzuführen, gemeinsam Aktivitäten zu entfalten, unterschiedliche Positionen zu diskutieren, aber unabänderliche und unveräußerliche Werte übereinstimmend zu bewahren, das ist unsere Aufgabe im Verein für Internationale Beziehungen. Unser Programm zeigt, es ist auch Inhalt.

In diesem Sinne herzlichen Dank allen Beteiligten und herzliche Einladung zum Mitmachen an alle, die noch außen stehen.

Ihr Karl Hartmann

Bürgermeister und 1. Vorsitzender



Vorweihnachtliche Feier 2017

(ew) Ende November 2017 waren traditionsgemäß die Mitglieder des Partnerschaftsvereins zur „vorweihnachtlichen Feier“ eingeladen. Der Zeitpunkt war aus diversen Termingründen recht früh gewählt, weil man dabei an die kommende Adventszeit und Festtage dachte. Es fehlte irgendwie rundherum das „Ambiente“ der Vorweihnachtszeit – sowohl der Duft von gebrannten Mandeln auf dem Reinheimer Weihnachtsmarkt als auch die Aktivitäten um den „Lebendigen Adventskalender“.

Trotzdem fanden viele Mitglieder an dem besagten frostigen Mittwochabend den Weg in die Dreifaltigkeitskirche zu Reinheim, um eine vorweihnachtliche Andacht, vorgetragen von Pfarrer Dr. Felipe Blanco Wißmann, mit Liedvorträgen von Klaus Boetticher und Orgelbegleitung durch Herrn Bernd Genz zu genießen.

Danach führte der Weg direkt in den weihnachtlich geschmückten Heinrich-Klein-Saal des Kulturzentrums im Hofgut Reinheim. Nach einer Festansprache des Bürgermeisters und 1. Vorsitzenden des Partnerschaftsvereins Karl Hartmann mit einem Rückblick auf das abgelaufene Jahr war für die 70 Personen der Weg frei zum Buffett. Neben dem Verzehr



Geselligkeit und ein festliches Büffet sorgten auch bei der diesjährigen vorweihnachtlichen Feier des Partnerschaftsvereins für gute Laune.



der kulinarischen Köstlichkeiten, z. B. vom Kürbiscrèmesüppchen mit Cocos und Chili über Hirsch-Edelgulasch in Preiselbeeren-Soße oder rosa gebratene Entenbrust auf Wir-

singgemüse bis hin zum Schokoladen-Spekulativus-Mousse war ausreichend Gelegenheit, sich mit den Mitgliedern des Partnerschaftsvereins zu unterhalten.



Tschechischer Schulchor „Gybon“ mit vorweihnachtlichem Konzert in Reinheim

Schon mindestens seit 1991 existiert die von dem früheren Pfarrer Siegert und den Schulchorleitern aus Hradec Králové (Königgrätz) ins Leben gerufene Freundschaft. Dies zumindest ist das Ergebnis von Recherchen in den evangelischen Gemeindebriefen.

Der jetzige Chorleiter Jaro-

mír Schejbal kommt seit 1993 jährlich mit seinen Schülern nach Reinheim, wobei außer Konzerten auch Besuche und Auftritte auf Weihnachtsmärkten zum Reiseverlauf gehören. So bot der Chor im Dezember 2017 wieder ein Highlight im Adventsprogramm der evangelischen Kirche mit besinnlichen

und lustigen Weihnachtsliedern in verschiedenen Sprachen.

Dank der Gastfreundschaft von vielen Mitgliedern des Partnerschaftsvereins kann der Chor immer wieder in Reinheim auftreten und somit einen Beitrag zur europäischen Verständigung bieten.

Rosemary Rainals



Sizilianische Orangen, Bigos, Tannenduft und weihnachtliche Klänge

Internationaler Flair herrschte auch diesmal wieder beim 27. Reinheimer Weihnachtsmarkt in der historischen Altstadt rund um das Kulturzentrum Hofgut. Traditionell eröffnet wurde das weihnachtliche Treiben in der evangelischen Dreifaltigkeitskirche, diesmal durch Pfarrer Blanco Wißmann, der sich über eine voll besetzte Kirche und zahlreiche Akteure wie die Freunde der Flötenmusik und den Posaunenchor Spachbrücken freute.

Bürgermeister Karl Hartmann ging in seiner Ansprache auf die tiefe Bedeutung des Weihnachtsfestes ein und lud alle zum „Miteinander Leben“ in einer weltoffenen aufgeschlossenen Stadt ein. Dafür sprach die Anwesenheit von Vertretern aus der sizilianischen Partnerstadt Licata. Unter Leitung des Präsidenten des Partnerschaftskomitees, Dr. Giovanni Peritore, waren neben dessen Gattin Carmela Ferraro (bei Familie Hildegard und Hans-Jürgen Jerschke) auch „alte“ Bekannte wie Franco Della Rosa (bei Familie Gisela und Klaus Schultze), sowie Ignazio Bonsignore (bei Familie Ingrid und Gino Petruccelli) gekommen.

Mit dabei waren auch Franco Morello und dessen Ehefrau Silvana (bei Familie Helge und Willi Bohlender), die seit Beginn der Begegnungen zwischen Reinheim und Licata aktiv sind. Neu hinzugekommen sind Cristina Pintacorona und Mario Moscato (bei Familie

zehn Kilometer langen Pokallauf des TV 1888 Reinheim teilzunehmen.

Nach dem kirchlichen Teil empfing die katholische Kirchenmusik junge und ältere Weihnachtsmarktbesucher mit einem kleinen Platzkonzert gegenüber dem Kalb'schen Haus,



Am Stand der sizilianischen Partnerstadt Licata warteten italienische Spezialitäten auf die Weihnachtsmarktbesucher

Petra Schulze-Ganß und Norbert Ganß), zwei sportliche Vierziger, die es sich nicht nehmen ließen, am Samstag noch vor dem Kirchengang bei Eiseskälte und starkem Wind am

mit seinen über 400 Jahren das älteste Fachwerkhäuslein Reinheims. Und wer kurz innehielt, konnte den Duft von Tannen, Glühwein, frisch Gegrilltem oder leckeren Kartoffelpfannkuchen in sich aufnehmen, untermalt von weihnachtlichen Klängen.

Am Eingang zum Stadtpark fand sich der Stand des Reinheimer Partnerschaftsvereins, der wie im Vorjahr ein schmackhaftes Bigos anbot und damit die kulinarische Brücke zur polnischen Partnerstadt Sanok schlug. Schräg gegenüber dann die Auslagen der italienischen

achim
schreiben & schenken

Kaufpassage Reinheim · Telefon 06162-939888

Freunde, die neben dem samtgrünen Olivenöl und rubinroten Wein der Azienda Quignones auch herzhaften Pecorino-Käse direkt aus Licata anboten. Mit im Repertoire auch diesmal

exklusiv Orangen aus dem DOP-Gebiet des Cavaliere Dr. Paolo Ganduscio von Ribera. So manche Erinnerungen an vergangene Begegnungen wurden ausgetauscht und gleich

auch neue Pläne geschmiedet, wie die Teilnahme einer Läufergruppe aus Licata beim Triathlon des TV Zeilhard im Mai 2018.

Linda Licata Hartmann



Deutsch-Französischer Tag am 20. Januar 2018 „VOYAGE“ – Eine Reise mit Chansons

(ew) Der französische Staatspräsident Emmanuel Macron und Bundeskanzlerin Angela Merkel hatten Anfang Januar 2018 in einer gemeinsamen Erklärung dazu aufgefordert, den Jahrestag der Unterzeichnung des deutsch-französischen Freundschaftsvertrages am 22.01.1963 in diesem Jahr zum Anlass zu nehmen, den Beziehungen zwischen den beiden Nachbarländern neue Impulse zu verleihen. In Reinheim bedurfte es einer solchen Aufforderung nicht, denn alljährlich erinnern wir an diesem Jahrestag mit einer besonderen Veranstaltung an die Bedeutung freundschaftlicher Be-

eingeladen. Neben diversen Zeitungsanzeigen wurde im Vorfeld im gesamten Stadtgebiet Werbung für diesen Chanson-Abend betrieben.

im historischen, vollbesetzten Saal der zwanziger Jahre der Reinheimer Kulturstätte „Zum Kühlen Grund“ französische Chansons unter dem Programm „VOYAGE“ – Eine Reise mit Chansons.

Die Sehnsucht nach der Ferne zeichnete uns den Weg auf dieser musikalischen Reise auf.

„Voyage, voyage“, immer weiter lassen wir uns treiben. Paris, Brüssel, Hamburg, Berlin, Rom, Marseille, ja sogar Göttingen sind im Chanson



Jacky Darnaudery brachte Grußworte zum Deutsch-Französischen Tag mit (oben)
unten links: Carola Moritz und Michael Policnik
rechts: Blick auf einen Teil der zahlreichen Besucher



ziehungen zu unserem Nachbarland.

Erstmalig haben wir aus diesem Anlass Reinheims Bürger und die Mitglieder des Partnerschaftsvereins zu einem musikalischen französischen Abend

Nach den Grußworten von Jacky Darnaudery aus Cestas präsentierte uns das Duo „Carola Moritz (Gesang, Texte) & Michael Policnik (Akkordeon)“, bekannt durch Auftritte in zahlreichen deutschen Städten,

verewigt worden. Heiter, melancholisch, politisch, witzig ... aber immer mit französischem Flair und Charme, flanierten wir musikalisch durch Städte, Gegenden, Länder und Zeiten.

Stil- und sprachsicher prä-

sentierte das Duo Chansons von Fabrizio de André, Barbara, Gilbert Bécaud, Georges Brassens, Jacques Brel, D. Barbelivien, Léo Ferré, Hubert Giraud, Georges Moustaki, Rivat & Dubois, Ralph Siegel, Ralph McTell, Charles Trenet, Benoît de Villeneuve, die u. a. von Edith Piaf, Patricia Kaas

oder auch von Yves Montand interpretiert wurden. Alle Chansons luden mit hohem Wiedererkennungswert zum aktiven Mitsummen ein. Französische Leichtigkeit, Herzschmerz oder charmante Melancholie, da wurde mal eben musikalisch gekonnt die Pariser Seine an die Gersprenz verlegt, und alles

passte wunderbar zusammen.

Und wer könnte den Chanson-Abend in seiner Qualität am besten beurteilen: Jacky Darnaudey mit seiner Gattin. Beide waren von den Interpretationen des Duos total begeistert und sangen den ein oder anderen Titel sogar genüsslich mit.



Mitgliederversammlung 2018

Mit Schwung und starken Partnern in eine gute europäische Zukunft

Der Partnerschaftsverein lud zur Jahreshauptversammlung (08.03.2018) ein, und rund ein Fünftel der fast 270 Mitglieder informierten sich im Sitzungsraum der Sparkasse über die Vereinsaktivitäten und wählten den Vorstand.

Nach der Begrüßung durch Bürgermeister Karl Hartmann und Filialleiter Nelhübel erfolgte

ein umfangreicher Jahresrückblick auf 2017 durch Reinhold Kegel und Hardy Wetzel.

Den Auftakt zum Jahresprogramm bot die Würdigung des deutsch-französischen Tages, der am 21. Januar in die historisch deutsch-französisch geprägte Stadt Mainz führte. Nicht weniger erfolgreich war parallel in der französischen

Partnerstadt Cestas das traditionelle „deutsche Frühstück“, bei dem rund 250 Gäste des dortigen Partnerschaftsvereins Odenwälder Spezialitäten genossen.

Weiter ging es mit der „Internationalen Woche“, die immer Anfang März durch das kommunale internationale Büro ausgerichtet wird. Natürlich war



*Bestes
aus der Region.*

EDEKA aktiv markt Lajos

Bergstraße 1 • 64354 Reinheim • Tel. 06162-809870

das Motto "Frankreich", da ja in 2017 das 35-jährige Jubiläum zwischen Reinheim und Cestas anstand. Im Juni erfolgte der Besuch einer Delegation aus Cestas sowie Gästen aus den anderen Partnerstädten. Ein Grund war natürlich der „Reinheimer Markt“, an dem Cestas traditionell mit einem Stand beteiligt ist, vorrangig aber stand die Würdigung des 35-jährigen deutsch-französischen Städtepartnerschaftsjubiläums auf dem Programm. Der offizielle Festakt führte alle Gäste zunächst nach Würzburg und von dort zum „Brunnenhof“ in Weibersbrunn, wo als Überraschung dem langjährigen ehemaligen 1. Stadtrat von Cestas, Claude Thermes, für seine herausragenden Dienste der „Europapreis“ der Europa-Union verliehen wurde.

Weitere Aktivitäten zeigte der Verein beim städtischen Neubürgertag und der Organisation des jährlichen Aufenthalts von prämierten Deutschschülern der polnischen Partnerstadt Sanok, die jeweils zwei Wochen in Reinheim zu Gast sind. Ein Schwerpunkt ist der jährliche Tandemsprachkurs für deutsche und französische Jugendliche, der im

Wechsel in Reinheim und Cestas stattfindet. Gefördert und ausgestattet durch das Deutsch-französische Jugendwerk und geschulte Lehrkräfte und Betreuer, ist dieses Kursangebot ein zukunftsorientierter Pfeiler im Jahresprogramm.

Beliebt sind die Treffen mit Freunden aus der deutschen Partnerstadt Fürstenwalde, die ebenfalls jährlich angeboten werden. 2017 führte die Fahrt nach Hof, Mödlareuth und in das Vogtland.

Nach der vorweihnachtlichen Feier und der Beteiligung am Weihnachtsmarkt, wo auch die italienische Partnerstadt Licata vertreten war, endete das Jahresprogramm 2017. Ein großer Dank galt Hardy Wetzel, der mit großem Engagement maßgeblich an der Organisation der diversen Veranstaltungen beteiligt war.

Nach dem Jahresbericht wurde auf das „Info-Magazin“ verwiesen, das seit vielen Jahren dank gewerblicher Anzeigen regelmäßig kostenfrei angeboten wird und auch auf der Vereinshomepage zu lesen ist. Es folgte der Bericht der Kassenprüfer, die keinerlei Beanstandungen hatten, und so wurde dem Vorstand Entlas-

tung erteilt. Bei den anschließenden Vorstandswahlen wurden im Amt bestätigt: Reinhold Kegel als 2. Vorsitzender, als Geschäftsführerin Rosemary Rainals, Kassenverwalterin bleibt Helga Deichmann und Pressereferentin Linda Licata-Hartmann. Insgesamt wurden 11 Beisitzer gewählt. Als Kassenprüfer wurden Edgar Friedrich und Richard Wildner beschlossen, die Verbindungsperson zur Europa-Union ist Barbara von Saary.

Für das Jahr 2018 sind durch den Partnerschaftsverein zahlreiche Aktivitäten geplant. Zurückliegend waren dies die sehr erfolgreiche Veranstaltung am deutsch-französischen Tag mit französischen Chansons im „Kühlen Grund“ bei Evi Mayer und die Deutsch-Amerikanische Woche mit Vereinsbeteiligung.

Wie Bürgermeister Karl Hartmann zufrieden mitteilte, wird die Jugendarbeit durch eine gute Kooperation mit der Dr.-Kurt-Schumacher-Schule unterstützt. Gerne nahm der neue Schulleiter Ralf Loschek die Gelegenheit wahr, auf die Austauschprogramme der DKSS mit Cestas in Frankreich, El Paso in Texas und neu auch mit Licata in Italien zu verweisen. Die städtische Kinder- und Jugendförderung freut sich zum Ende der Osterferien auf den Besuch von Jugendlichen aus Cestas vom Jugendclub Leo Lagrange.

Friederike von Boetticher informierte, dass der beliebte Tandemsprachkurs für deutsche und französische Jugendliche, der dieses Jahr in Cestas stattfindet, bereits ausgebucht ist. Des Weiteren bietet der Verein Sprachkurse für Erwachsene in Italienisch (Linda Licata-

Heizungs- und
Sanitärinstallationen GmbH
TANETSCHKE



- Heizung
- Solar
- Brennwert
- Sanitär
- Kundendienst
- Wartung
- Heizungswassersanierung

Hochstraße 4 Tel.: 0 61 62/36 97 Handy: 0171-4 65 54 76
64354 Reinheim-Georgenhausen Fax: 0 61 62/8 38 01 e-mail: tanetschek@t-online.de
Privat: 0 61 62/63 07

Hartmann) und Französisch (Friederike von Boetticher) an. Nähere Auskünfte stehen auf der Homepage. Vom 27. Juni bis 03. Juli 2018 wird das 35-jährige deutsch-französische Partnerschaftsjubiläum in Cestas gefeiert, auch hier sind noch Plätze zur Teilnahme frei. Meldungen bitte an das Internationale Büro, Tel. 801640.

Die prämierten polnischen

Deutschschüler kommen vom 23. Juni. bis zum 07. Juli nach Reinheim. Das Treffen mit den Freunden aus Fürstenwalde ist vom 07. bis 09. September in Bad Lippspringe geplant.

Der monatliche Stammtisch für alle Interessierten ist jeweils der 1. Donnerstag im Monat um 20 Uhr im „Kalbschen Haus“.

Erster Vorsitzender Karl Hartmann dankte zum Schluss

allen Aktiven und Unterstützern, insbesondere den Gastfamilien, Gewerbetreibenden und Schulen, sowie Vereinen, Kirchen, dem Internationalen Büro und der Kinder- und Jugendförderung. Die Jahresveranstaltungen sowie alle nähere Informationen stehen auf der Homepage

www.partnerschaftsverein-reinheim.eu.



Eröffnung der Deutsch-Amerikanischen Woche

Zum 18. Mal veranstaltete das Internationale Büro der Stadt Reinheim eine Internationale Woche, die in diesem Jahr das Thema „Deutsch-Amerikanische Beziehungen“ zum Inhalt hatte.

Trotz eisiger Temperaturen war eine große Anzahl von Interessenten zum Edeka-Parkplatz gekommen, wo am Samstag, dem 17. März um 11.00 Uhr die Eröffnung der „Deutsch-Amerikanischen Woche“ stattfand. Fleißige Hände hatten schon seit den frühen Morgenstunden Tische präpariert. Überall waren Fähnchen in den amerikanischen und deutschen Nationalfarben angebracht. Zum Aufwärmen gab es heißen Kaffee, aber auch kalifornische Weine und verschiedene Biersorten. Auch Jack Daniel's Whiskey mit Cola-

sowie Hot Dogs und Muffins mundeten sehr und vertrieben die Kälte. Die aus dem Lautspre-

cher ertönende Countrymusik trug auch dazu bei, sich in ein Amerika-Feeling zu versetzen.



Eröffnung der Deutsch-Amerikanischen Woche vor dem Edeka-Markt in Anwesenheit städtischer Repräsentanten, Marktleitung, Gewerbeverein und Bundstagsabgeordneten (oben)

Eine besondere Attraktion: historische Fahrzeuge von 1954 und 1980 und die Square Dance Gruppe Day Dreamers aus Groß-Umstadt (unten)



Eine besondere Attraktion waren die beiden historischen Fahrzeuge: ein Chevrolet Typ 210, Sedan de Luxe 1954 sowie ein ehemaliges Sheriffauto Grand Marquis, Ford Mercury 1980. Beide in einem sehr gepflegten Originalzustand, die von den „Freunden historischer Fahrzeuge Ober-Ramstadt“ für die Eröffnung zur Verfügung gestellt wurden und besonders bei dem männlichen Publikum auf großes Interesse stießen. Auch für die Kleinen gab es eine Überraschung: Sie konnten sich von Britta in farbenfrohen Fantasiefarben schminken lassen und sich so in kleine Prinzessinnen oder andere Figuren verwandeln, was offensichtlich sehr viel Spaß machte.

Doch nun war es endlich soweit: Pünktlich um 11.00 Uhr wurde mit einem lauten Sire-

nengeheul des Polizeiautos die Begrüßung durch Bürgermeister Karl Hartmann eingeleitet. Ehrengäste wie der Ehrenstadtverordnetenvorsteher Harald Heiligenthal, der Bundestagsabgeordnete Jens Zimmermann u.a. wurden begrüßt. Unterdessen hatten schon 18 Kinder des Dr.-Jakob-Goldmann-Kindergartens Aufstellung gefunden, um eine Cheerleader-Tanzvorführung zu präsentieren. Mit großer Begeisterung wurden die einzelnen Tanzfiguren ausgeführt. Viel Beifall erhielten die Kleinen und wurden mit süßen Muffins belohnt. Dank auch an die Leiterin des Kindergartens, die den Tanz einstudiert hatte. In Amerika ist ein jeder Mädchentraum, einmal Cheerleaderin zu sein. In den 1980er-Jahren kam Cheerleading mit dem American

Football auch nach Deutschland. Es erfordert ein vielseitiges Training. Die vorrangige Aufgabe der Cheerleader ist es, bei Veranstaltungen die eigene Mannschaft anzufeuern und das Publikum zum Beifall zu animieren.

Sodann ging Bürgermeister Hartmann näher auf die deutsch-amerikanischen Beziehungen ein. Er erinnerte an die am 18. März 1848 in Berlin stattgefundene Revolution, die deutsche Freiheits- und Nationalbewegung, die jedoch nicht so großen Erfolg hatte. Aber in vielen Regionen Europas hatten sich soziale, wirtschaftliche und politische Spannungen aufgebaut, die sich ab 1848 in ganz Europa ausbreiteten. Es gab viele Erhebungen und blutige Auseinandersetzungen, die jedoch von den Monarchen und



Öffnungszeiten:

Mittwoch - Samstag
11.30 - 14.30 Uhr
und ab 17.30 Uhr

Sonn- und Feiertag
11.00 - 21.00 Uhr

Montag und Dienstag
Ruhetag

Kirchstraße 21
64354 Reinheim
Tel: 06162-9689240
info@kalbscheshaus.de




Wein und Geselligkeit Mittagstisch

im ältesten Fachwerkhaus von Reinheim

Regionale, deutsche Küche, saisonal abgestimmt
und jeden Tag frisch zubereitet
Regionale Weine aus Deutschland

Wir haben Räumlichkeiten für Ihre Feste, wie Hochzeit, Taufe,
Geburtstag, Jubiläum, Weihnachtsfeier oder Firmenevent.

www.kalbscheshaus.de

Adelshäusern niedergeschlagen wurden. Von 1848 bis 1920 wanderten sechs Millionen Deutsche nach Amerika aus, weil sie hier keine Zukunft hatten. Man kann sagen, das waren „Wirtschaftsflüchtlinge“ aus Deutschland, die in die USA kamen, bemerkt Bürgermeister Hartmann. Er erinnerte auch an Carl Schurz, der sich 1848 an der Revolution in Berlin beteiligte. Er war von den Ideen für Freiheit, Gleichheit und Demokratie gleichermaßen begeistert wie die anderen Revolutionäre. Kurze Zeit später

stand er ebenfalls auf den Fahndungslisten und musste fliehen. 1852 emigrierte er, wie so viele andere in dieser Zeit, in die Neue Welt nach Wisconsin, wo es auch schon eine „Deutsche Gemeinde“ gab. Nachdem Schurz 1858 mit Abraham Lincoln zusammengetroffen und sie Freunde geworden waren, machte er eine große politische Karriere. Als Minister des Innern hat er sich einen Namen in der amerikanischen Geschichte gemacht. Man kann sagen, dass die deutschen Einwanderer das

gesellschaftliche, geistige und kulturelle Leben der Vereinigten Staaten in starkem Maße mitgeprägt haben.

Mit dem 1. und 2. Weltkrieg waren die Deutschen jedoch nicht mehr so angesehen. Es war zu Ende mit der großen deutschen Tradition. Doch vergessen wir nicht, erinnert Karl Hartmann, die großen Hilfsaktionen der Amerikaner nach dem 2. Weltkrieg. Erinnern wir uns an den Marshallplan, ein großes Wirtschaftswiederaufbau-Programm der USA für Deutschland und viele andere europäische Länder. Die „Berliner Luftbrücke“ hatte in den Jahren 1948/49 ca. 2,1 Millionen Westberliner mit lebensnotwendigen Gütern versorgt. Auch die Schulspeisung der Amerikaner nach dem 2. Weltkrieg war für viele Familien überlebensnotwendig, insbesondere während des Hungerwinters 1946/47. Hier haben vor allem die Quäker eine große humanitäre Hilfe geleistet. Karl Hartmann erinnerte auch an das berühmte Zitat „Ich bin ein Berliner“ in der Rede von John F. Kennedy 1963 vor dem Rathaus in Westberlin. Eindrücklich betonte er, dass man diese große Tradition und Verbundenheit nicht auf dem Altar der Politik, die wir heute erleben, opfern sollte.

Bundestagsabgeordneter Jens Zimmermann begrüßte in seiner Ansprache die Entscheidung, die diesjährige Internationale Woche unter das Thema deutsch-amerikanische Beziehungen zu stellen. Er betont, dass die Beziehungen zu Amerika viel enger sind als man es sich vorstellen kann. So gibt diese Veranstaltung



Fahrzeughaus THOMAS LIENERT



**Meisterbetrieb
der Kfz-Innung**



SB-Großtankstelle
Auch Autogas



Darmstädter Straße 40
64354 Reinheim / Odw.
Tel. 0 61 62 / 24 87

**Wir haben täglich bis
21.00 Uhr geöffnet**

eine gute Gelegenheit sich zu vergegenwärtigen, dass uns viel mehr verbindet als uns trennt. Auch auf regionaler Ebene bestehen enge Beziehungen. So haben verschiedene Firmen, wie z.B. auch die Firma Resopal, in Amerika ihre Niederlassungen und umgekehrt. Reinheimer Schüler fahren zum Schulaustausch nach El Paso und umgekehrt. Auch die Kinder des Jakob-Goldmann-Kindergartens pflegen freundschaftliche Beziehungen in die Vereinigten Staaten. Er empfahl, unbedingt einmal dieses spannende Land mit seinem Schmelztiegel der Kulturen zu besuchen. Diese Mischung der verschiedenen Einwanderungswellen mache gerade die kulturelle Vielfalt und Einmaligkeit dieses faszinierenden Landes und seiner Bevölkerung aus.

Bürgermeister Hartmann bedankte sich bei der Familie Lajos und deren Mitarbeitern, die es ermöglicht haben, dass die Eröffnung der Internationalen Woche wieder auf dem Gelände des Edeka-Marktes stattfinden konnte. Dutzende von amerikanischen Artikeln habe er in sein Sortiment aufgenommen, die auch sehr guten Absatz fanden, wie Herr Lajos bestätigt.

Nun ging es weiter mit Countrymusik, bevor Punkt 12.00 Uhr als Überraschung zum Abschluss der Veranstaltung noch die Day Dreamers aus Groß-Umstadt mit einer Square-Dance-Vorführung auftraten. Square Dance ist ein typischer Tanz der Amerikaner, der sich aus den traditionellen Volkstänzen der verschiedenen Völker, die in die USA emigriert sind, entwickelt hat.

Heute wird auf der ganzen Welt Square Dance getanzt. 16 Tänzer umfasst die Gruppe der Day Dreamers. Die Damen in bunten Röcken mit Petticoats, die Männer in Westernhemden, bildeten 2 Gruppen mit jeweils 4 Paaren. Der Caller ruft in englischer Sprache den Tänzerinnen und Tänzern die Figuren zu. Er wählt sie frei aus und kann so den Tanz immer wieder anders gestalten. Bei der Musik handelt es sich meist um Country- und Westernmusik. Mit viel Begeisterung wurde dieser fröhliche, beschwingte Tanz von den Zuschauern aufgenommen und natürlich mit gebührendem Applaus bedacht.

Trotz frostiger Temperaturen war es doch ein sehr spannender und informativer Auftakt zur Deutsch-Amerikanischen Woche.

Eva Schneising

Dachstühle • Altbausanierung
Dacheindeckungen • Wärmedämmungen
Holzpergolen • Carports • Holzwintergärten
Fachwerk- und Binderkonstruktion
Fassadenverkleidung



Schmidt
HOLZBAU GMBH

Ihr
Partner
für Holzbau
nach Maß!

64354 Reinheim / Ueberau Am Pfarrgarten 24

Tel.: 06162-8 55 15
Fax: 06162-8 52 29

mail@schmidt-holzbau-gmbh.de
www.schmidt-holzbau-gmbh.de



Begegnungsfahrten der Partnerschaftsvereine Fürstenwalde – Reinheim | Rückblick und Vorschau

(hw) Nach 15 Jahren Städtepartnerschaft waren wir vom Reinheimer Partnerschaftsverein und unsere Freunde aus Fürstenwalde der Meinung, dass wir uns nicht immer nur am Rande des Odenwaldes oder in der Domstadt an der Spree, sondern auch einmal in einer anderen Region Deutschlands treffen und diese gemeinsam erkunden sollten. Als Ziel schlugen wir Quedlinburg vor, das mit seiner historischen Altstadt mit 2000 Fachwerkhäusern aus 8 Jahrhunderten, seinen verwinkelten Straßen mit altem Kopfsteinpflaster, der romanischen Stiftskirche und dem Burgberg besonders sehenswert war und ist und deshalb seit 1994 auf der UNESCO-Liste des Weltkulturerbes steht.

Aber auch historisch ist Quedlinburg sehr interessant. Hier wurde dem Sachsenherzog Heinrich I. die deutsche Königswürde angetragen, als er der Sage nach am „Finkenherd“ saß und seinem Hobby, dem Vogelfang mit der Leimrute, nachging. Daher auch die Bezeichnung „Heinrich der Vogler“. Aus meiner Schulzeit kenne ich noch das Lied „Herr Heinrich sitzt am Vogelherd recht froh und wohlgemut ...“, in dem dieses Ereignis beschrieben wird. Auf dem Reichstag 919 in Fritzlar wurde Heinrich I. dann offiziell zum ersten deutschen König gewählt. Die Bedeutung Heinrichs I. (919-936) und die seines Sohnes Otto I. (936-973) liegt vor allem im Zusammenschluss der deutschen Stämme und der Abwehr der ständigen Überfälle der Ungarn. Heinrich I. und Ot-

to I. galten bis in das 20. Jahrhundert als die Gründer des deutschen Reiches. Inzwischen sehen einige Historiker das allerdings etwas anders.

„Quitlingaburg“ galt bereits im 10. Jahrhundert als politisches, wirtschaftliches und kulturelles Zentrum und lag im Grenzgebiet zu den Slawen, zu dessen Absicherung ab 936/937 im Osten des Ostfrankenreichs „Marken“ (z.B. unter Markgraf Gero) und zu deren Missionierung im Jahr 968 fünf Bistümer errichtet wurden.

Eintausend Jahre später lag Quedlinburg erneut in einem Grenzgebiet. Nur 40 Kilometer westlich verlief hier die Deutsch-Deutsche Grenze, die unser Land seit dem 2. Weltkrieg bis zur Wiedervereinigung teilte.

Hier in Quedlinburg trafen wir uns vom 9. bis 11. September **2005** und machten nach einer Stadtführung gemeinsame Ausflüge nach Gernrode mit der von Markgraf Gero gestifteten Sankt-Cyriakus-Kirche, nach Wernigerode, der nach Hermann Löns „bunten Stadt am Harz“, in das romantische Bodetal mit dem sagenumwobenen Hexentanzplatz und in die alte Kaiserstadt Goslar. Es war eine tolle Zeit, die wir hier gemeinsam verbrachten, die leider aber auch viel zu schnell verging. Darum waren wir uns damals alle einig, dass dieses nicht die einzige und letzte Veranstaltung dieser Art gewesen sein sollte.

Bereits **2006** trafen wir uns in **Weimar**, der Kulturstadt Europas 1999, deren Geschichte uns bei einer interessanten Stadtführung nähergebracht wurde. Besonderer Höhepunkt war

am Abend im Weimarer „Felsenkeller“ der Vortrag einer von unseren Fürstenwalder Freunden engagierten Schauspielerin über „Goethe und seine Frauen“. Am nächsten Tag waren wir dann in Erfurt, deren historische Schönheit uns durch eine Stadtführung nähergebracht wurde. Unser Treffen beendeten wir mit einem Besuch des Panorama-Museums in Bad Frankenhausen am Fuß des Kyffhäuser-Gebirges, wo wir das in den Jahren 1976 bis 1987 von Werner Tübke geschaffene Monumentalgemälde (123 m lang, 14 m hoch) zum Gedenken an den Deutschen Bauernkrieg unter Thomas Müntzer bestaunten. Nach drei wunderschönen gemeinsamen Tagen trennten sich unsere Wege. Wir Reinheimer machten dann noch Station beim Grenzmuseum „Point Alpha“, einem Beobachtungspunkt, an dem sich vier Jahrzehnte lang die Vorposten von NATO und Warschauer Pakt Auge in Auge gegenüberstanden.

2007 war **Oberfranken** mit Bamberg, Lichtenfels und Coburg unser gemeinsames Ziel. Die Universitätsstadt Bamberg ist nicht nur bekannt durch ihre Altstadt mit dem größten erhaltenen historischen Stadtkern Deutschlands, sondern auch durch ihre vielfältige Biertradition. In Lichtenfels, der deutschen „Korbstadt“, beeindruckten die Klosteranlage Banz und die Basilika „Vierzehnheiligen“. Abschluss dieses Treffens war der Besuch der größten erhaltenen Burganlage Deutschlands, der Veste Coburg mit ihrer bedeutenden Kunstsammlung, so

unter anderem mit 26 Gemälden von Lukas Cranach.

2008 fuhren wir in das **Weserbergland**. Rinteln begeisterte uns mit seiner kleinen, aber feinen Altstadt und seinen zahlreichen Fachwerkhäusern. Zu Recht gilt Rinteln als Kleinod der Weserrenaissance. Natürlich durfte auch ein Ausflug in die Rattenfängerstadt Hameln nicht fehlen, deren Sage darauf beruht, dass im 13. Jahrhundert junge Hamelner zur Kolonisation des deutschen Ostens (z.B. Sachsen und Sudetenland) angeworben wurden. Bei einer Schifffahrt auf der Weser konnten wir das Wasserstraßenkreuz bestaunen, in dem sich die Weser und der Mittellandkanal in einem Bauwerk kreuzen. Abschluss war der gemeinsame Besuch von Schloss Corvey, einer ehemaligen Benediktinerabtei, bei deren Besichtigung wir einen Teil der 74.000 Bände umfassenden „Fürstlichen Bibliothek“ bestaunen konnten.

2009 und **2010** fielen die Begegnungsfahrten wegen der gemeinsamen Jubiläumsfeiern „20 Jahre Fürstenwalde-Reinheim“ aus.

2011 war **Leipzig** unser „Highlight“, wo wir in Victor's Residenzhotel nur wenige Gehminuten zur Innenstadt untergebracht waren. Die Innenstadt war in dieser Woche durch die geöffneten Höfe und Passagen



2008 Weserbergland

auch an den Abenden sehr beliebt. Im Programm war auch ein Besuch des Völkerschlachtdenkmals, des Gasometers mit einer Uwaldausstellung von Ydegas Asisi, der Nikolai- und der Thomanerkirche. Und natürlich durfte ein Mittagessen in Auerbachs Keller nicht fehlen. Ein von unseren Fürstenwalder Freunden gestalteter Abend mit Vorträgen und Ratespielen war der gelungene Abschluss unseres gemeinsamen Aufenthalts



2011 Leipzig (hier vor der Rotkäppchen-Sektkellerei)

in dieser interessanten Stadt. Nach dem Besuch der Rotkäppchen-Sektkellerei in Freyberg/Unstrut mussten wir uns von unseren Freunden aus unserer Partnerstadt verabschieden - leider!

2012 gab es wegen der Veranstaltungen anlässlich unserer 30-jährigen Städtepartnerschaft mit der südfranzösischen Stadt Cestas keine Begegnungsfahrt.

2013 trafen wir uns zunächst auf der Wartburg. Nach einer gemeinsamen Führung fuhren wir zusammen weiter nach **Saalfeld** in Thüringen, das 899 erstmals urkundlich erwähnt wurde. Sehenswert sind die Johanneskirche (eine gotische Hallenkirche), das wegen seiner Form im Volksmund „Hutschachtel“ genannte Amtsgefängnis, die 1618-1620 im Renaissancestil gebaute Stadtapotheke, die vollständig erhaltenen Stadttore und die Feengrotten, ein ehemaliges Berg-

TECHNIK, DIE BEGEISTERT!

Bei uns vor Ort und online unter www.mediaathome-friedrich.de



DENON · METZ · MARANTZ · TECHNISAT · SONOS · PANASONIC · SPECTRAL · KEF

media@home Friedrich

Fernseh Friedrich GmbH + Co. KG
Westring 92 • 64354 Reinheim
T 06162 / 934 00
info@mediaathome-friedrich.de • www.mediaathome-friedrich.de





2013 Saalfeld (hier Heidecksburg bei Rudolstadt)

werk mit seinen herrlichen farbigen Tropfsteinen. Ein Ausflug brachte uns in die wegen ihres Glasbläserhandwerks bekannte Stadt Lauscha. Abschluss dieses Treffens war der Besuch des oberhalb von Rudolstadt gelegenen Barockschlosses Heidecksburg, wo wir uns nach einer beeindruckenden Führung von unseren Fürstenwalder Freunden verabschiedeten und die Heimreise antreten mussten.

2014 und **2015** fielen die Begegnungsfahrten aus, weil wegen unserer gemeinsamen 25-jährigen Städtepartnerschaft andere Veranstaltungen in Fürstenwalde und Reinheim den Vorrang hatten.

Für **2016** hatten wir uns etwas Besonderes ausgedacht, nämlich eine Fahrt während des letzten Novemberwochenendes nach Erfurt zum schönsten und größten Weihnachtsmarkt Deutschlands. Dass dort bei den extrem winterlichen Temperaturen die Thüringer Bratwurst und der Glühwein besonders gut schmeckten, versteht sich von selbst. Die Landeshauptstadt des Freistaates Thüringen mit ihrer mittelalterlich geprägten Altstadt, der einmaligen Krämerbrücke,

dem Dom Sankt Marien und der Severikirche wurden uns bei einer Führung nähergebracht. Den zweiten Tag verbrachten wir in Gotha, einer faszinierenden Stadt mit einem historischen Stadtkern und dem Schloss Frieden-

stein, der größten frühbarocken Schlossanlage Deutschlands, von Stadtführerinnen gut erklärt. Auf der Rückfahrt ging es noch einmal in die Altstadt von Erfurt inklusive Weihnachtsmarkt. Bevor wir am letzten Tag wieder voneinander Abschied nehmen mussten, gab es im „1. Deutschen Bratwurstmuseum“ in Holzhausen noch ein lustiges Bratwurstseminar, bevor wir gut gestärkt, aber leider getrennt, wieder die Heimreise antraten.

Die Begegnungsfahrt **2017** stand ganz im Zeichen der zum Glück nun vor 25 Jahren überwundenen deutsch-deutschen Teilung. Ziel war zunächst Mödlareuth, ein kleines Dorf, durch dessen Mitte seinerzeit die Grenze zwischen BRD und DDR verlief, weil – getrennt

durch den kleinen Fluss Tannbach – der eine Teil zu Bayern und der andere Teil zu Thüringen gehörte und auch noch heute gehört. Im dortigen Grenz-museum wurde uns in bedrückender Weise deutlich, wie die Grenze von der DDR-Seite durch Sperr- und Selbstschussanlagen sowie Beobachtungstürme seinerzeit abgesichert war.

Bevor wir weiter nach Hof fuhren, besichtigten wir noch die Gießerei Heinrichshütte in Wurzbach, wo wir uns bei einem Schaugießen von der Schwere der Arbeit der Gießereiarbeiter überzeugen konnten. Hof – in Bayern gelegen – war der Standort dieser Fahrt. Mit dem größten biedermeierlich geprägten Stadtensemble Deutschlands, seinem Rathaus mit einem Turm, von dem man – sofern man ihn über 152 Stufen erklommen hatte – eine herrliche Aussicht über die Stadt hat, die im 11. Jahrhundert erbaute Lorenzkirche sowie drei weitere Kirchen aus dem 13. Jahrhundert und die vielen alten Toreinfahrten mit den Rundbögen, die so groß sind, dass früher die Heuwagen durchfahren konnten.

Den zweiten Tag verbrachten wir in Plauen, wo uns zunächst im Museum die Bedeutung der „Plauener Spitze“ nahegebracht wurde. Bei den anschließenden Stadtrundgängen bekamen wir einen Einblick in diese wunderschöne, zum Teil sehr alte Stadt des Vogtlandes. Hier fand übrigens bereits am 07. Ok-



2016 Erfurt



2017 Hof und Vogtland (Abschiedsfoto vor dem Gasthaus Alpenhof)

tober 1989 die erste Massendemonstration gegen die Staatsmacht der DDR statt, einen Tag vor den Ereignissen in Dresden und zwei Tage vor dem berühmten 09. Oktober 1989 in Leipzig. Das 2010 errichtete Wendedenkmal erinnert noch heute sehr deutlich an den Mut der Plauer Bevölkerung zu dieser friedlichen Revolution.

Am letzten Tag waren wir in Markneukirchen, dem vogtländischen Musikwinkel, wo seit 1677 bis heute noch Musikin-

strumente von 1200 Instrumentenbauern in mehr als 100 Werkstätten hergestellt werden und wo in einem Museum 3500 Musikinstrumente zu besichtigen sind. Nach einer musikalischen Reise mit verschiedenen Musikinstrumenten hieß es dann, nach diesen erlebnisreichen und schönen gemeinsamen Tagen, von unseren Freunden Abschied zu nehmen, was uns allen nicht leicht fiel.

Bei all diesen Treffen sind echte Freundschaften entstanden, die zeigen, dass wir dort,

wo wir uns ehrlich bemühen, auch wirklich zusammenwachsen. Wie recht hatte doch Fürstenwaldes damaliger Bürgermeister Manfred Reim schon 2006, als er sagte: „Wir sollten die deutsch-deutschen Begegnungsfahrten weder ab- noch aussetzen. Es ist ungeheuer wichtig, sich regelmäßig zu treffen – dann werden die Begegnungen eine Erfolgsgeschichte.“

Diesen Ratschlag werden wir auch in diesem Jahr, also 13 Jahre nach unserer ersten Begegnungsfahrt, wieder befolgen und uns vom 07. bis 09. September 2018 mit unseren Freunden aus Fürstenwalde und unter Leitung des bisherigen Fürstenwalder Bürgermeisters Hans-Ulrich Hengst in dessen Heimat in Nordrhein-Westfalen (Bad Lippspringe, Paderborn und Detmold) treffen. Wir Reinheimer freuen uns schon jetzt auf das Wochenende mit unseren Freunden aus der Domstadt an der Spree.



Jugendliche aus Cestas besuchen Reinheim

REINHEIM - Vor 35 Jahren besiegelten die Städte Reinheim und Cestas im Südwesten Frankreichs ihre Partnerschaft. Drei Jahre später gab es den ersten Schüleraustausch, den die Reinheimer Jugendpflegerin Jutta Kirsch und das Ehepaar Renée und Jacky Darnaudery vom Partnerschaftskomitee in Cestas von der ersten Stunde an organisieren.

Am Samstagabend nun begrüßten Jutta Kirsch und Stadtrat Hans Heckel wieder einmal 27 Jungen und Mädchen aus der französischen Partnerstadt beim deutsch-französischen Freundschaftsabend in den

Räumen des TV Zeilhard. Vor 35 Jahren sei mit der Städtepartnerschaft ein Pflänzchen der Freundschaft gepflanzt worden, das seither zu einem stattlichen Baum mit festen Wurzeln herangewachsen sei, sagte Heckel.

„Uns allen liegt am Herzen, dass Jugendliche sich begegnen. Dass sie entdecken können, wer die anderen sind, wie sie leben, was ihnen wichtig ist“, ergänzte Jutta Kirsch, die stets selbst Jugendliche bei sich zu Gast hat und die Unterkünfte bei etwa zwei Dutzend anderen Gastfamilien organisiert.

Mittlerweile gebe es einen Pool aus Familien in Reinheim

und den Stadtteilen, aber auch aus Nachbarkommunen, die regelmäßig Schüler aus Cestas bei sich aufnehmen. „Es kommen aber auch Familien hinzu, deren Kinder in der Schule begonnen haben, Französisch zu lernen und die gern einen gleichaltrigen Gast aus der Partnerstadt bei sich haben möchten.“

Der zwölfjährige Levi lernt seit knapp zwei Jahren Französisch und teilt zum ersten Mal sein Zuhause mit einem Schüler aus Cestas. Ersild ist so alt wie er und noch ein wenig zurückhaltend. Vor wenigen Stunden kam er wie alle anderen Gastschüler in Reinheim an

und muss sich zunächst einmal in der neuen Umgebung orientieren. „Wir unterhalten uns auch mal mit Händen und Füßen, wenn mein Französisch nicht reicht“, sagt Levi. Mama und Papa helfen außerdem.

„Einige Austauschschüler sind noch sehr jung, wenn sie zum ersten Mal für eine Woche allein ins Ausland fahren“, sagt Jutta Kirsch. „Es ist beeindruckend, wie sie sich neugierig und selbstbewusst auf eine Reise in ein fremdes Land begeben.“ Der Schüleraustausch funktioniert seit 32 Jahren so erfolgreich, weil Eltern sicher sein könnten, dass ihre Kinder in dem geborgenen Umfeld einer verlässlichen und gastfreundlichen Familie untergebracht seien.

Die 16-jährige Nina beschreibt es so: „Wenn eine Schülerin aus Frankreich zu uns kommt, überlege ich mir, was ich mir selbst von meiner Gastfamilie wünschen würde. So verhalte ich mich dann als



Nina (links) hält den Kennenlern-Abend mit den Gastschülern aus der französischen Partnerstadt Cestas mit einem Selfie fest. Foto: Melanie Schweinfurth

Gastgeberin. Das funktioniert immer gut.“ In der kommenden Woche wohnt die 13-jährige Jade bei ihr. Nina hat Erfahrung, denn sie immt schon seit vier Jahren an dem Austausch teil, war selbst schon mehrmals in Cestas.

„Durch den Austausch bin ich selbstständiger geworden und kann mich besser auf an-

dere Menschen einlassen. Das Zusammenleben mit Muttersprachlern hat meine Französischkenntnisse enorm verbessert.“ Es sei immer wieder spannend, wer ihrer Familie zugeteilt wird, und bei wem sie selbst im Jahr darauf eine Woche lang wohnt.

*Melanie Schweinfurth
echo-online | 09.04.2018*



Bienvenue à Reinheim

Bei strahlendem Sonnenschein kamen am Samstag, dem 13. April, 27 Jugendliche mit ihren Betreuern aus der Partnerstadt Cestas in Reinheim an.

Nach herzlichem Empfang durch Stadtjugendpflegerin Jutta Kirsch und Bundesfreiwilligendienstler Nico Volz wurden die jungen Leute ihren Gasteltern vorgestellt. Zum Freundschaftsabend in der Sporthalle des TV Zeilhard sahen sich alle wieder, um in gemütlicher Runde im Rahmen eines Odenwälder Abendessens erste Erfahrungen auszutauschen. Das Darmstädter Echo berichtete darüber.

Der Sonntag war den Gastfamilien vorbehalten. Für die nun 18

folgende Woche hatte Jutta Kirsch ein interessantes Programm zusammengestellt. Montag ging es sportlich zu, denn schon am Morgen wurde die Gruppe von den Anleitern des Kletterparks in Wald-Michelbach erwartet. Riesengroßen Spaß bereiteten die flotten Fahrten auf der Sommerodelbahn.

Am Dienstag führte die Reise zum Flughafen Frankfurt. Dort konnten sich die Jugendlichen während einer Rundfahrt ein Bild von den enormen Ausmaßen des viertgrößten europäischen Flughafens machen. Sie bestaunten den „Sieger-Flieger“ der deutschen Fußballnationalmannschaft und erfuh-

ren, dass an „guten“ Tagen 180.000 Passagiere abgefertigt werden. Auf der Besucherterrasse wurde dann das Picknick eingenommen und so manch einer träumte während der Beobachtung der steigenden und landenden Maschinen von Reisen rund um den Globus.

Mittwoch wurde es wieder sportlich, denn der Besuch des Erlebnisbades „Miramar“ stand auf dem Programm. Auch an diesem Tag wurde die Gruppe mit sonnigem Wetter belohnt und genoss den Schwimmbadbesuch in vollen Zügen, insbesondere die Rutschen mit ihren unterschiedlichen waghalsigen Herausforderungen.

Am Donnerstag besichtigten die jungen Leute Darmstadt. Ein Spaziergang führte über die Mathildenhöhe, vorbei an der russischen Kapelle, dem Hochzeitsturm, dem Darmstadtturm und sodann zum „Shoppin“ in die Innenstadt, wo jeder die Gelegenheit erhielt, das verbliebene Taschengeld in Ware umzusetzen.

Die Woche verging im Flug, schon war es Freitag, der letzte Tag, und als ob „Petrus“ ein Zeichen der Trauer setzen wollte, ließ er es dauerregnen.

Aber der letzte Programmpunkt wurde trockenen Fußes

im Heinrich-Klein-Saal absolviert, denn hier gab es an dem Morgen einen Odenwälder Tanzworkshop. Unter Anleitung von Frau Sandra Mohr und Kollegen von der Landjugend Groß-Bieberau studierten die Jugendlichen mit großem Vergnügen volkstümliche Tänze ein und verabschiedeten sich mit dem flotten „Makarena“.

Ein Picknick im Jugendzentrum rundete den Vormittag ab.

Am Abend hieß es Abschied nehmen, der Regen blieb und es bleibt ein Geheimnis, ob es die Träne oder der Regentropfen war, den sich Gäste und

Gastgeber verstohlen aus dem Augenwinkel rieben.

„Schön war es im Odenwald“ – so die Rückmeldung der Verantwortlichen.

Im nächsten Jahr gibt es ein Wiedersehen in der ersten Woche der Osterferien in der Partnerstadt Cestas. Wer neugierig ist und weitere Informationen zu dem Programm bekommen möchte, kann sich mit Stadtjugendpflegerin Jutta Kirsch unter info@juzreinheim in Verbindung setzen.

Jutta Kirsch



Grußworte des Schulleiters der DKSS

*Liebe Mitglieder des Partnerschaftsvereins
Reinheim,
sehr geehrte Damen und Herren,*
ich möchte heute die Gelegenheit nutzen, mich bei allen Mitgliedern des Partnerschaftsvereins persönlich im Namen der Dr.-Kurt-Schumacher-Schule für die Unterstützung bei der Planung und Realisierung des Schüleraustauschs mit unserer

Partnerstadt Licata zu bedanken. Mit Ihrer Unterstützung verbrachten erstmalig 15 junge Reinheimer Schülerinnen und Schüler der Jahrgangsstufe 8 mit zwei Lehrkräften unserer Schule für eine Woche in Licata, um dort Stadt, Schule und Menschen kennenzulernen.

Europa kann nur zusammenfinden, wenn die Menschen zusammenkommen, sich gegenseitig kennen und schätzen lernen sowie die kulturelle Vielfalt auch als Vorteil erkennen. Gerade die junge Generation schätzt doch Frieden, Freiheit und Demokratie.

Ohne Ihr finanzielles Engagement und den Beitrag der Stadt Reinheim wäre dieses umfangreiche Projekt des Kulturaustausches nicht möglich gewesen. Als neuer Schulleiter unserer Reinheimer Schule sehe ich meine Rolle auch als Sprecher der vielen jungen Menschen dieser Stadt. In deren Namen spreche ich Ihnen meinen besonderen Dank aus.

Aktuell weilt auch eine Schülergruppe in El Paso (Texas/ USA). Außerdem wird wieder der jährliche Sprachaustausch mit unserer Partnerstadt Cestas in Frankreich vorbereitet. Sie sehen, die Dr.-Kurt-Schumacher-Schule ist mit ihrem engagierten Kollegium international und weltoffen aufgestellt. Auch hier bestehen erfolgreiche Kooperationen von Schule und Partnerschaftsverein.

Schließlich möchte ich dem neu gewählten Vorstand meinen Glückwunsch aussprechen und wünsche viele weitere Erfolge.

*R. Loschek, Schulleiter
Dr.-Kurt-Schumacher-Schule
Reinheim*



**T-Shirt, speziell für den
Schüleraustausch Reinheim-Licata kreiert**



Kooperationstreffen „Jugendbegegnungen“ bei der DKSS

Die gewachsene Freundschaft zwischen Reinheim und Cestas ist an vielen Stellen spürbar. Das zeigte einmal mehr das Kooperationstreffen von Vertretern des Partnerschaftsvereins, der Stadt und der Dr.-Kurt-Schumacher-Schule, das am 22.03.2018 im Konferenzraum der Schule stattfand.

Nachdem die geplante Kooperationsrunde in Macôn mit Vertretern aus Cestas krankheitsbedingt abgesagt werden musste, fand die Idee, die Reinheimer Aktiven in Sachen internationale Begegnungen an einen Tisch zu holen, große Zustimmung. Schon die gute Zusammenarbeit bei der Versorgung mit Kaffee von der Schule, Stückchen vom Partnerschaftsverein und Kuchen von der Stadt zeigte, dass hier Menschen mit gleichem Interesse zusammengekommen waren.

Mit von der Partie waren Bürgermeister Herr Hartmann, Frau Licata-Hartmann vom Internationalen Büro, Frau Kirsch von der Kinder- und Jugendför-

derung, Herr Kegel, Frau von Boetticher, Frau Deichmann und Frau Rainals vom Partnerschaftsverein sowie zwei Französisch-Lehrerinnen der Dr.-Kurt-Schumacher-Schule, Frau Aichele und ich. Unsere Kollegin Frau Pullmann war gerade in der Nacht davor aus dem neu geschaffenen Austausch mit Licata zurückgekehrt und wird sicher beim nächsten Mal gerne über ihre Erfahrungen berichten.

Mir war es wichtig, gleich zu Beginn zu betonen, dass der seit Jahrzehnten gewachsene Austausch mit Cestas eine große Bereicherung für die Arbeit der Französischlehrerinnen in der Schule ist und dass die Freundschaften, die dadurch entstanden sind, immer wieder für Motivation bei Lehrkräften und Lernenden sorgten. Ich nutzte die Gelegenheit, um mich herzlich sowohl für die finanzielle als auch die organisatorische Unterstützung zu bedanken.

Im Mittelpunkt des Treffens stand dann die Aussprache

darüber, wie die verschiedenen Austauschangebote verzahnt und auch beworben werden können. Die Möglichkeiten der Begegnung sind riesig:

Der Schüleraustausch findet jedes Jahr statt und richtet sich an Schülerinnen und Schüler der 9. Klassen in der Dr.-Kurt-Schumacher-Schule, welche Französisch lernen. Dabei findet ein Hin- und Rückbesuch im gleichen Schuljahr statt. Im September kommen die französischen Schülerinnen und Schüler nach Reinheim, leben dort in einer Familie und nehmen am Alltag, auch am Schulalltag, teil. Sie sollen miterleben, wie ein deutscher Jugendlicher sein Leben verbringt. Im Frühjahr danach führt der Gegenbesuch dann die Reinheimer Schülerinnen und Schüler nach Cestas, wo auch sie in das Leben der Gastfamilie eintauchen. Die Planung und Durchführung übernehmen hier jeweils die Lehrkräfte der DKSS und des Collège Cantelane. Wir in Reinheim sind in der Planung recht frei und kön-

der gute Stil
wohnen / schenken / genießen

Ute Weps

Erlenweg 2 · 64354 Reinheim

Tel. 0 6162/9687711

Parkplätze vor dem Geschäft

Haushaltswaren

Dekoartikel

Tischwäsche + Kissen

Verleihgeschirr

nen über ein eigenes Budget verfügen, in Frankreich hingegen müssen alle Entscheidungen über die Schulverwaltung laufen. Nicht ganz einfach für unsere Kollegin Nathalie Augé, die als einzige Deutschlehrerin in Cestas noch dazu an einem weiteren Collège unterrichtet.

Der vom Partnerschaftsverein organisierte Tandemsprachkurs ist ein Angebot mit einem besonderen sprachlichen Schwerpunkt und bietet jedes Jahr 25 Jugendlichen zwischen 13 und 15 Jahren die Möglichkeit, zusammen mit einem Partner projektbezogen die Fremdsprache zu vertiefen. Die Teilnehmer verbringen zusammen 14 Tage entweder in Reinheim oder in Cestas. Dabei werden jeweils morgens die sprachlichen Voraussetzungen geschaffen, um den Ausflug am Nachmittag kommunikativ zu gestalten. Ein tolles Angebot, welches das schulische Sprachenlernen hervorragend



Die Teilnehmer*innen des Kooperationstreffens „Jugendbegegnungen“ : Frau Bansa-Mahla, Frau Aichele (DKSS), Bürgermeister Herr Hartmann, Frau Licata-Hartmann vom Internationalen Büro, Frau Kirsch von der Kinder- und Jugendförderung, Herr Kegel, Frau von Boetticher, Frau Deichmann und Frau Rainals vom Partnerschaftsverein





manu medi

Praxis für Physiotherapie & Gesundheit

*Wir bewegen Dich.
Perfekt!*

Manu Medi • Odenwaldring 15 • 64354 Reinheim • 06162 50360
 Praxis Fischbachtal • Darmstädter Straße 54 • 64405 Fischbachtal • 06166 9324466
 info@manu-medi.de • manu-medi.de

ergänzt. Wir würden uns wünschen, dass unsere Französischlerner selbstverständlicher diese Möglichkeit wahrnehmen, auch wenn der Tandemsprachkurs immer in den Sommerferien stattfindet und so den Familienferien etwas Konkurrenz macht. Die Plätze werden auch mit Jugendlichen aus der Region besetzt. Friederike von Boetticher reist jedes Jahr mit Flyern durch die Schulen, um den Tandemsprachkurs bekannt zu machen.

Eine weitere „Institution“ der Reinheim-Cestas-Verbindung ist die „Osterferien-Begegnung“, welche Jutta Kirsch seit vielen Jahren auf die Beine stellt. Hier kommen ca. 25 Jugendliche für eine Woche ent-

weder nach Reinheim oder nach Cestas, leben in einer Gastfamilie und machen Tagesausflüge. Da die Osterferien in Hessen und in Aquitaine generell an sehr unterschiedlichen Terminen liegen, haben die aufnehmenden Schüler/innen in der Regel Schule, wohingegen die Gäste innerhalb ihrer Ferien anreisen. Die Dreh- und Angelpunkte sind hierbei der Club „Léo Lagrange“ in Cestas-Gazinet und das „JUZ“ in Reinheim, die als Treffpunkte und Aufenthaltsorte zur Verfügung stehen. Die Begegnung lebt von den Menschen, die sie seit Jahren anstoßen, neben Jutta Kirsch allen voran Jacky und Renée Darnaudery, aber auch die anderen „Animateurs“ im Club. Viele Familien nehmen immer wieder gerne teil, auch aus umliegenden Gemeinden, und es haben sich feste Freundschaften entwickelt, ganz im Sinne einer lebendigen, gewachsenen Städtepartnerschaft.

Der Bericht über die vielen Begegnungsmöglichkeiten, genauso wie das Zusammentreffen so vieler Menschen in Reinheim, die mit Herzblut die Städtepartnerschaft, das Sprachenlernen und den freundschaftlichen Austausch in Europa fördern, kann einen eigentlich nur mit großer Freude erfüllen.

Dennoch gibt es ein „aber“:

In den Schulen erleben wir, dass weniger Jugendliche Französisch lernen wollen und sich gerne für Spanisch entscheiden. Das Gleiche gilt für die Deutschlerner in Cestas. Auch haben wir den Eindruck, dass die „Abenteuerlust“ und die Bereitschaft, sich auf etwas Neues, vielleicht auch ein bisschen Riskantes einzulassen,

abnimmt. Im letzten Durchgang hatten wir Schwierigkeiten, Teilnehmer/innen für unseren schulischen Austausch zu finden. Als Argument brachten die Jugendlichen z.B. an, dass es ihnen zu lang ist, dass sie befürchten, Unterrichtsstoff zu verpassen, aber auch, dass sie „keine Lust“ haben, ihre Gewohnheiten während der Zeit zu ändern. Einige hatten auch schon an einer Osterfreizeit oder dem Tandemkurs teilgenommen und damit das Gefühl, sie hätten schon alles erlebt.

Das hat dazu geführt, dass wir dieses Jahr tatsächlich mit nur zehn Schüler/innen nach Cestas fahren werden, eigentlich ein zu großer Aufwand für zu wenige.

Auch Jutta Kirsch berichtete, dass es teilweise bis zum Schluss „spannend“ bliebe, ob alle Plätze besetzt werden können, was aber dringend nötig ist, um die Kosten für die Teilnehmer/innen im Rahmen zu halten.

Was also tun?

Die einzige Möglichkeit scheint zu sein, die einzelnen Angebote attraktiver zu ma-

chen und eventuell miteinander zu verbinden.

An dieser Stelle sagte Herr Hartmann zwei entscheidende Dinge. Die Stadt wolle zum einen ein Stipendium vergeben und für drei Schüler/innen der DKSS pro Jahr den Tandemsprachkurs bezahlen. Die Auswahl würde von den Lehrerinnen getroffen und solle als Belohnung verstanden werden.

Zum anderen sagte er jegliche Unterstützung der Stadt zu, wenn es darum ginge, mit den Austauschgruppen andere Projekte zu planen. „Das Tor steht sperrangelweit offen, da passt sogar ein Mähdrescher durch“, waren seine Worte.

Das freute uns natürlich und so stellten wir vorsichtige Überlegungen an, ob wir die Osterfreizeit und den schulischen Austausch miteinander verbinden könnten? Ein jeweils einwöchiger Aufenthalt in einer der Städte mit gemeinsamer Reise und einem Zwischenstopp in einer Herberge, um dort ein gemeinsames Projekt zu veranstalten (kulturell, sportlich, ökologisch o.a.)?



Der Tabak-laden
Alles, was dem anspruchsvollen
Raucher Freude macht!

Zigarrenhaus Mengler
seit 1929
64354 Reinheim · Ueberauer Straße 33
Telefon 0 61 62 / 34 86

Die Spur ist gelegt. Erste Gedanken keimen auf, doch auch Fragen. Wir werden darüber intensiv nachdenken und mit unseren Freunden und Partnern aus Cestas (und viel-

leicht auch aus Licata?) sprechen. Dann sehen wir uns wieder und gehen mit neuem, altem Elan in die Planung.

Es ist eine große Freude und ein großer Ansporn, die

Unterstützung von so vielen engagierten Mitstreitern zu erleben.

Helga Bansa-Mahla



Französisch lernen in den Ferien

(rk) Dies machen Jugendliche aus Reinheim und Umgebung schon über 20 Jahre in den Sommerferien, so auch dieses Jahr vom 07. bis 21. Juli in Cestas, der Partnerstadt von Reinheim bei Bordeaux. Teilnehmer sind Schüler/innen im Alter von 12 bis 15 Jahren, die mindestens schon ein Jahr Französisch-Unterricht in der Schule hinter sich haben. Die Unterbringung in Frankreich ist in den Familien der Tandempartner.

Zwei erfahrene Sprachani-

mateurinnen gestalten vormittags den Unterricht, drei Jugendbetreuer stehen nachmittags bei Ausflügen und anderen Aktivitäten sowie bei zwei Tagen in einem auswärtigen Jugendheim zur Seite. Der Teilnahmepreis beträgt 310 Euro, darin enthalten sind die Kosten für die Fahrt (mit Charterbus nach Straßburg, von dort mit TGV-Zug ohne Umsteigen nach Bordeaux), die Unterkunft und Verpflegung sowie Nebenkosten.

Veranstalter sind der Partnerschaftsverein Reinheim und das Comité de Jumelage de Cestas gemeinsam mit dem Deutsch-Französischen Jugendwerk. Für dieses Jahr sind sämtliche Plätze bereits ausgebucht. Nächstes Jahr kommen die französischen Schülerinnen und Schüler nach Reinheim, wieder während der hessischen Sommerferien. Informationen bei Friederike von Boetticher, Tel. : 06162-4130 oder E-Mail: klausikavb@online.de

Gasthaus Zum Hofhaus

Inhaberin Doris Baltz



**Saal (100 Personen) für Vereins- und Familienfeste
Kegelbahn**

Groß-Bieberauer Straße 32
64354 Reinheim
Telefon (06162) 25 84

Geöffnet ab 11 Uhr

Montag Ruhetag



Ein spannendes Abenteuer – Schüleraustausch zwischen Reinheim und Licata

Erstmals fand in diesem Jahr dank der Unterstützung der Stadt Reinheim und des Partnerschaftsvereins ein Schüleraustausch zwischen der ICG Leopardi A. Bonsignore in Licata (Sizilien) und der Dr.-Kurt-Schumacher-Schule in Reinheim statt. Nach turbulenten Vorbereitungswochen starteten 15 Schüler*innen und zwei Lehrer*innen mit gemischten Gefühlen am 14. März 2018 nach Italien, um dort eine Woche lang den echten italienischen Lebensstil in Gastfamilien zu erkunden – eine Erfahrung fürs Leben, die Felix Regler, einer der Austauschteilnehmer*innen, bereits auf dem Rückflug wie folgt beschrieben hat:

2279 Kilometer, das ist die Strecke zwischen Reinheim und Licata. Diese Strecke legten wir in dieser Woche zweimal zurück. Ich schreibe diesen Bericht auf dem Rückflug von Licata. Jetzt sollte ich Ihnen wahrscheinlich erst einmal sagen, warum wir in Licata waren:

Wie Sie vielleicht wissen, ist Licata seit 17 Jahren eine Partnerstadt von Reinheim. Um diese Verbindung zu stärken, sollte dieses Jahr ein Austausch zwischen der Dr.-Kurt-Schumacher-Schule und der ICG Leopardi A. Bonsignore Schule stattfinden. Als ich zu Beginn des Austausches noch von „Urlaub“ gesprochen habe, sagte unsere Lehrerin und Begleitperson A. Pullmann immer, es sei kein Urlaub, sondern ein Austausch. Jetzt kann ich sagen, sie hatte Recht!

Wir haben Italien, spezifisch Licata, aus Perspektiven gese-

hen, die Urlauber nicht zu Gesicht bekommen. Wir haben nicht nur die Fassaden der Wohnhäuser gesehen, wir konnten in die Häuser blicken, wir konnten in das Leben einer

Italienischen Familie blicken. Das, was wir gesehen haben, sehen Urlauber nicht. Auch wenn 2279 Kilometer im Gegensatz zu der Strecke, die unser El-Paso Austausch zurücklegte, nicht viel ist, ist es trotzdem weit genug, dass wir einen Lebensstil kennen lernen durften, der sich von unserem doch massiv unterscheidet.

Wir konnten Tempel und



Auch eine Tempelbesichtigung gehörte zum Bildungsprogramm der Reinheimer Schüler

jede Menge Kirchen sehen, wir haben Pasta und Pizza gegessen, wir haben am Strand Fußball gespielt und in den Familien gespielt und gelacht.

Hat mir das Essen, die Sonne, das Wetter oder die Kultur am besten gefallen? Das kann ich leider nicht beantworten, ich schätze, es war die Kombination, das Gefühl von Italien und ja, auch natürlich, dass wir im-

Jahr steht auf Stein.



www.fliesen-liebig.de · www.ofen-liebig.de

Liebig

Fliesen · Natursteine · Glasmosaik · Glasbausteine · Außenbereich

Königsberger Str. 2c · 64354 Reinheim · Tel. 06162 / 9338-0 · info@fliesen-liebig.de

Filiale: Karlstr. 35 · 64283 Darmstadt · Tel. 06151 / 95 12 872 · Fax 06151 / 95 12 873

Geöffnet: Mo - Fr von 8 - 12 / 13 - 18 · Sa 10 - 13 Uhr. Keine Beratung / Verkauf

mer um die 20°C hatten, während in Reinheim Minusgrade herrschten.

Ich glaube, ich spreche für alle, die am Austausch teilgenommen haben, wenn ich Danke sagen möchte. Danke an Licata und Reinheim, die diesen Austausch durch die Verschwisterung möglich machten. Danke an unsere

Lehrer und Frau Licata, die diesen Austausch erstmals organisierten. Danke an alle Menschen, die uns in Licata so herzlich aufgenommen haben und uns diese neue Erfahrung ermöglichten.

Danke!

Felix Regler
21.03.2018

Aus Fremden wurden Freunde

– so kann man den Austausch, denke ich, abschließend beschreiben. Ich freue mich schon sehr darauf, ihn die nächsten Jahre fortzuführen, und lade Sie herzlich ein, die Fotowand zum Licata-Austausch in der DKSS zu bestaunen, die sicherlich noch einen viel nachdrücklicheren Eindruck liefern wird. Ann-Kathrin Pullmann



– Unsere Leistungen –

Häusliche Krankenpflege
Häusliche Pflegehilfe, Grundpflege
Hauswirtschaftliche Versorgung
Hilfe zur Haushaltsführung
Pflegeberatung
Haus- und Familienpflege
Anleitung von pflegenden Angehörigen
Verhinderungspflege / Urlaubsvertretung
Sterbebegleitung
Eigener Pflegehilfsmittelverleih
Vermittlung von Essen auf Rädern
Hausnotruf, Pflegekurse
Hilfe bei Anträgen
Kostenlose Beratung

**Unser Fachpersonal informiert Sie gerne
über unsere Leistungen**

**Wir nehmen uns Zeit für Ihre Pflege
Mehr als 25 Jahre Erfahrungen in der Pflege**

Ambulanter Pflegedienst Reinheim
Geschäftsführung: Hertha Kärchner
Darmstädter Straße 35 – 64354 Reinheim
Telefon (06162) 94 19 90 – Fax (06162) 94 19 91
email service@pflege-reinheim.de
internet www.pflege-reinheim

rund um die Uhr erreichbar ☎ (06162) 94 19 90

Polnische Deutschschüler zu Gast in Reinheim

In unserer polnischen Partnerstadt Sanok sind die Würfel gefallen: nach Auswertung der Testbögen in den drei Sanoker Gymnasien (gleich Mittelstufenschule) werden in diesem Jahr drei Mädchen die Fahrt nach Reinheim antreten, weil sie die besten Leistungen in der deutschen Sprache und in Deutschlandkunde nachweisen konnten. Begleitet werden sie von einer Deutschlehrerin.

Als Belohnung dürfen die prämierten Schülerinnen gratis in den polnischen Sommerferien vierzehn Tage in Reinheim verbringen. Die Unterbringung erfolgt in Reinheimer Familien. In der Zeit vom 22. Juni bis 04. Juli, also die ersten zwei Wochen der hessischen Ferien, machen sie bei den Reinheimer Ferienspielen mit und unterstützen die Betreuer. Interessierte Gastgeber melden sich bitte bei der städtischen Jugendbetreuerin Siggi Elsner, Tel. 06162/ 80554.

Taschengeld und Fahrtkosten werden vom Partnerschaftsverein Reinheim übernommen.

Rosemary Rainals



Es lebe die Freundschaft mit Cestas

Reise an den Atlantik für Europa, Cognac, Austern und eine sichere Zukunft

Nun, es ist kein besonderes Jubiläum, wie wir es bei „runden“ Geburtstagen oder Hochzeiten kennen. Aber es ist nicht nur erwähnenswert, sondern auch einen Besuch. Denn immerhin besteht die offizielle Partnerschaft zwischen der südfranzösischen Stadt Cestas bei Bordeaux und der Odenwald-Perle Reinheim schon 35 Jahre.

Eine solche Beziehung dauerhaft zu gestalten und immer wieder neue Impulse zu geben, ist nicht einfach. Dazu braucht es überzeugte Europäer und Menschen, die aus der Geschichte beider Staaten ihre persönlichen Schlüsse gezogen haben und daran glauben, dass ein dauerhaft friedliches und starkes Europa die Grundlage für unser aller Wohl und Zukunft ist – oder für die Kinder und Jugendlichen.

Darum machen wir uns auf die Reise zu Menschen, die un-

sere Freunde geworden sind. Was sich einmal fremd war, hat zueinander gefunden und will nicht voneinander lassen. Wer Interesse hat, solche einmaligen Erfahrungen zu sammeln, weitab vom Tourismus der großen Kreuzfahrtschiffe oder der schnell im Winde verwehenden Tage in den „Ballermann-Zentren“ der Welt, der ist herzlich eingeladen vom 27. Juni bis 3. Juli 2018 mit zum Atlantik zu fahren.

Was Sie erwartet? Herzlichkeit bei der Ankunft am 28. Juni im Kulturzentrum von Cestas, verbunden mit einem kleinen Aperitif. Danach die Unterbringung bei den Gastfamilien. Und am nächsten Tag ein Ausflug an die Atlantikküste mit einem kleinen Picknick. Natürlich geht es bei einer solchen Begegnung nicht ohne Reden und einen offiziellen Abend, der aber verspricht nicht langweilig zu werden.

Am Samstag steht ein Aus-

flug in die Region von COGNAC an. Dieses Gebiet sollte man gesehen und vor allem auch verkostet haben. Am Abend besteht dann noch Gelegenheit beim traditionellen Fest im Stadtteil Gazinet dabei zu sein.

Für den Sonntag gestalten die Gastfamilien ein individuelles Programm. Lassen Sie sich überraschen und alles andere als eine positive Überraschung wäre, so Insider, ungewöhnlich. Gehen Sie einfach mit auf Entdeckungsreise in Südfrankreich. Wer nicht dabei ist, der verpasst etwas Außergewöhnliches. Anmeldungen sind noch kurzfristig möglich (Hotelkapazität auf der Hin- und Rückreise in Macôn vorausgesetzt) über das Internationale Büro der Stadt Reinheim, Tel.: 801640 oder Email: internationalesbuero@reinheim.de

Der Teilnahmepreis beträgt für die 7-tägige Reise 300 €.

Linda Licata- Hartmann

schön

Paris- Mailand - München ... Die große Mode der Metropolen steht Ihnen jeden Tag gut zu Gesicht. Thoma Optik holt die internationale Brillen-Mode nach Reinheim.

Große Kollektion - frisch eingetroffen!

Schnell sein!
Jetzt ist die Auswahl am größten



Thoma Optik GmbH • Einkaufszentrum Reinheim • Westring 91 • Tel 06 163 96810 • www.Thoma-Optik.de

thoma optik

Wir wissen, wie wertvoll Ihre Augen sind



Auf zur deutsch-deutschen Begegnung am Rande des Teutoburger Waldes

Auch dieses Jahr wollen wieder Mitglieder der Partnerschaftsvereine aus Fürstenwalde an der Spree und Reinheim ein gemeinsames Wochenende verbringen, um eine Region zu erkunden, die von beiden Städten gut erreichbar ist. Auf Vorschlag des Partnerschaftsbüros Fürstenwalde geht es vom 07. bis 09. September nach Ostwestfalen, das Stammquartier wird in Paderborn sein.

Der heilklimatische Kurort Bad Lippspringe ist eine kreisangehörige Stadt im Nordosten von Nordrhein-Westfalen und liegt am Rande des Teutoburger Waldes im Naturpark Teutoburger Wald / Eggegebirge. Die etwa 16.000 Einwohner zählende Stadt an der namensgebenden Lippequelle wurde im Jahre 780 erstmals urkundlich erwähnt.

2017 war die Stadt Ausrichter der Landesgartenschau Nordrhein-Westfalen. Unter dem Motto "Blumenpracht & Waldidylle"



Erinnerung an die Begegnungsfahrt 2013: Reinheimer und Fürstenwalder Reiset Teilnehmer, hier in historischen Bergmannskostümen vor den Feengrotten bei Saalfeld

präsentierte die Gartenschau den Besuchern ein einzigartiges Erlebnis. Prachtvolle Blumenanlagen, eine neu inszenierte Waldkulisse mit Jahrzehnte alten Bäumen und vielen schattigen Bereichen sowie die große Spielwelt der Elfen und Trolle prägen auch jetzt

noch das Gelände. Ein Besuch des historischen Dorfs bei Detmold ist ebenfalls geplant.

Eingeladen zu dieser Begegnungsfahrt sind alle Mitglieder des Partnerschaftsvereins, aber auch Gäste, die an der Erkundung dieser Gegend, gleichzeitig Heimatregion des bisherigen Bürgermeisters von Fürstenwalde, Hans-Ulrich Hengst, interessiert sind. Sobald nähere Informationen zum Programmablauf vorliegen, werden wir per E-Mail und erforderlichenfalls per Post sowie in der Presse und auf unserer Homepage www.partnerschaftsverein-reinheim.eu einladen.

Auf uns können Sie Bauen

BAUFACH-



CENTER

CUNY U FRIEDRICH GmbH

SCHILLERSTR. 11 • 64354 REINHEIM

Tel.: 06162/93330

www.cuny-friedrich.de



Neues Gesicht beim Internationalen Büro

Jung, hübsch, mit einem freundlichen Lächeln, das ist der erste angenehme Eindruck, den man von der 32-jährigen Sandra Stegmayer, der neuen Mitarbeiterin im Internationalen Büro der Stadt Reinheim, erhält. Doch das ist nicht alles: sie hat sich unterdessen als eine äußerst kompetente und zuverlässige Mitarbeiterin erwiesen, wie die Leiterin des Internationalen Büros, Linda Licata-Hartmann bestätigt.

Frau Stegmayer ist eine echte Münchnerin. Da ihr Mann sich beruflich verändert hat, war die Familie gezwungen, sich ein neues Domizil zu suchen. Die Wahl fiel auf Reinheim-Georgenhausen, wo sie seit knapp 6 Jahren leben und sich sehr wohlfühlen. Sie meint, ihr liege die ländliche Umgebung mehr als die Großstadt. Trotzdem habe sie schon

manchmal Sehnsucht nach München, da auch ihre Familie dort wohnt. Hin und wieder kämen aber die Großeltern zu Besuch, schon wegen der Enkelkinder. Jedoch sei der Besuch des jährlichen Oktoberfestes Pflicht!

Gefragt nach ihren Hobbys meint sie: „Seit der Geburt der Kinder ist die Familie mein Hobby“. Für sie sei das Zusammensein mit der Familie sehr wichtig. Aber es würde ihr auch Freude machen, schick auszugehen und gut zu essen: gut bürgerlich, mediterran, asiatisch ... wobei sie keiner Küche den Vorzug gäbe – das Essen müsse nur gut sein.

Seit Juni 2017 ist Frau Stegmayer als Halbtagskraft im Internationalen Büro tätig. Da sie zwei Kinder (Zwillingsmädchen) im Alter von 6



Foto: Sandra Stegmayer

Jahren hat, ist ihr eine Vollzeitbeschäftigung im Augenblick nicht möglich. Vor der Geburt der Kinder sei sie in Vollzeit in einem internationalen Pharmabetrieb für Tiermedizin in München tätig gewesen, wo sie im Büromanagement für ein großes Team zuständig war. Der Mutterkonzern befindet sich in den USA.

Rückblickend auf die letzten 10 Arbeitsmonate kann sie sagen, dass die doch sehr vielseitige Arbeit ihr viel Spaß mache. Diese Tätigkeit, die doch mehr in die soziale Richtung gehe, der Kontakt mit den unterschiedlichsten Menschen und ihren Problemen seien eine ganz neue Erfahrung für sie, die bei ihrer früheren Arbeit nicht gegeben war. Auch in die Arbeit mit den Partnerstädten, die sie für sehr wichtig hält, sei sie involviert. Weitgehend sei sie mit allen anfallenden Tätigkeiten befasst, wie auch der Unterstützung von Frau Licata-Hartmann bei besonderen Projekten. Auf die Frage, was sie bei ihrer Arbeit nervt, antwortet sie: „Unfreundliche Menschen,

**RESTAURANT
EL GRECO**
GRIECHISCHE SPEZIALITÄTEN

**Pöllnitzstr. 2
64354 Reinheim**

**Tel.: 06162 / 96 82 40 0
Web: www.el-greco-reinheim.de**

**Mo-So: 11.30-14.30 und 17.30-23.00 Uhr
Dienstag: Ruhetag**

fehlende Wertschätzung unserer Arbeit und Bemühungen, die oft als selbstverständlich angesehen werden. Manchmal auch, dass man Dinge aufgrund des hohen Arbeitsanfalles nicht sofort zu Ende bringen kann“. Aber insgesamt habe sie eine sehr spannende und zufriedenstellende Arbeit, die ihr sehr viel Freude mache.

So wünschen wir Frau Stegmayer weiterhin viel Erfolg und Zufriedenheit bei den so vielfältigen zu bewältigenden Aufgaben des Internationalen Büros.

Mit Sandra Stegmayer sprach unser Redaktionsmitglied Eva Schneising.



LEIDENSCHAFT FÜR ESSEN & TRINKEN

Ob Frühstück, Mittagessen oder Kuchen, bei uns wird alles mit hochwertigen Produkten zubereitet. Unsere Zutaten beziehen wir, wenn möglich, aus der Region und wir bereiten alles frisch zu.

Altstadt Café Reinheim
T: 06162 – 9899889

Unsere Öffnungszeiten
Täglich: 09:00 Uhr – 18:00 Uhr
Dienstag: geschlossen

Kirchstraße 50 | 64354 Reinheim | cafe@reinheim.net | cafe.reinheim.net



Jahresprogramm 2018 des Partnerschaftsvereins Reinheim

20. Januar	Reinheim	Deutsch-Französischer Tag (Chanson-Abend im „Kühlen Grund“)
08. März	Reinheim	Mitgliederversammlung
02./03. Juni	Reinheim	Reinheimer Markt mit Beteiligung des Partnerschaftsvereins und einer Delegation aus Cestas
23. Juni-07. Juli	Reinheim	Deutschschüler aus Sanok 2 Wochen in Reinheim
28. Juni-01. Juli	Cestas	Jubiläum 35 Jahre Partnerschaft mit Cestas
07.-21. Juli	Cestas	Tandemsprachkurs für Jugendliche
07.-09. September	Bad Lippspringe	Begegnungsfahrt mit Fürstenwalde
06. Dezember	Reinheim	Weihnachtsfeier des Partnerschaftsvereins
08./09. Dezember	Reinheim	Beteiligung am Weihnachtsmarkt
Jeden 1. Donnerstag im Monat	Kalb'sches Haus	Stammtisch des Partnerschaftsvereins

Sonstige Begegnungen von Kooperationspartnern:

16.-22. März	Licata	Schulaustausch der Dr.-Kurt-Schumacher-Schule mit der Schule „G. Leopardi“ di Licata
17.-23. März	Reinheim	Deutsch-Amerikanische Woche (Intern. Büro), Eröffnungsveranstaltung am 17. März
07.-13. April	Reinheim	Jugendliche vom Club Léo Lagrange beim JUZ in Reinheim

Ansprechpartner des Partnerschaftsvereins Reinheim

Name/Funktion	Kontakt
Karl Hartmann Bürgermeister und 1. Vorsitzender	06162-805-25
Reinhold Kegel 2. Vorsitzender	06162-82498 r.e.kegel@t-online.de
Rosemary Rainals Geschäftsführerin	06162-4038
Helga Deichmann Schatzmeisterin	06162-1649 deichmann.horst@t-online.de
Linda Licata-Hartmann Pressesprecherin	06162-918940
nachrichtlich:	
Linda Licata-Hartmann	Llicata-hartmann@reinheim.de
Sandra Stegmayer	sstegmayer@reinheim.de
Internationales Büro	

Impressum

Herausgeber:	Vorstand des Partnerschafts-vereins Reinheim
Verantwortlich für den Inhalt:	Bürgermeister und 1. Vorsitzender Karl Hartmann
Redaktionsteam:	Reinhold Kegel (rk) Heinz Wierer (hw) Erhard Wetzel (ew) Liliane Wildner (lw)
Layout	
Bildbearbeitung	Erhard Wetzel
Anzeigen	Eva Schneising
Druck	Berg-Druck Reinheim
Erscheinungsweise und Auflage	Das Infomagazin erscheint zwei- mal jährlich mit einer Auflage von 700 Exemplaren
Internet: www.partnerschaftsverein-reinheim.eu	

Internationales Büro der Stadt Reinheim

Städtepartnerschaften

- Kontakte zu den Partnerstädten Cestas, Fürstenwalde, Sanok, Licata und der Europäischen Union
- Pflege der schulischen Kontakte in Reinheim, Umgebung und in den Partnerstädten
- Deutsch-polnischer Sprachförderpreis für Deutschschüler aus Sanok
- Betreuung und Vermittlung von Praktikanten
- Deutsch-Französischer Tag
- Internationale Lesungen
- Internationale Wochen in Reinheim
- Beteiligung der Partnerstädte am Reinheimer Markt
- Beteiligung der Partnerstädte an den Musiktagen
- Beteiligung der Partnerstädte am Reinheimer Weihnachtsmarkt
- Arbeitsprogramme
- Presse und Öffentlichkeitsarbeit

Geschäftsstelle des Ausländerbeirates und Integrationsarbeit

- Geschäftsführung des Ausländerbeirates
- Presse und Öffentlichkeitsarbeit
- Internationale Woche GEGEN RASSISMUS
- Interkulturelle Woche
- Kooperationspartner

Kommunale Friedensarbeit und deutsch-jüdische Zusammenarbeit

- Durchführung der Verleihung des Robert Goldmann-Stipendiums
- Presse und Öffentlichkeitsarbeit
- Ausstellungen

[http://www.reinheim.de/
internationalesbuero.html](http://www.reinheim.de/internationalesbuero.html)

Postadresse

Stadtverwaltung Reinheim
Internationales Büro
Cestasplatz 1
64354 Reinheim

E-Mail:

internationalesbuero(at)
reinheim.de

Hausanschrift

Internationales Büro
Grabenstraße 1
64354 Reinheim

Ansprechpartner

Abteilungsleitung

Linda Licata-Hartmann
Tel. 06162 / 80 16 40

Sachbearbeitung

Sandra Stegmayer
Tel. 06162 / 80 16 40

Wir sind für Sie da!

WK Krämer



Wir bieten Ihnen:

- Neuwagen
- Original Ersatzteile und Zubehör
- Gebrauchtwagen mit Garantie
- Volkswagen Leasing
- Finanzierung / Volkswagen Bank
- Volkswagen Versicherungsservice
- ARAL Tankstelle und Shop
- TÜV und AU-Service
- Euromobil Mietwagen
- Unfallreparatur - Alle Fabrikate
- Unfall Komplettabwicklung
- Ersatzfahrzeuge
- Lackiererei



WK Krämer

Autohaus Krämer
Lichtenberger Str. 66
64401 Groß-Bieberau
Tel: 06162 - 9314-0



SKODA

Öffnungszeiten	Autohaus	Tankstelle
Mo-Fr:	5:45 - 20:30 Uhr	
Sa:	7:00 - 12:30 Uhr	7:00 - 20:30 Uhr
So:	—	8:00 - 20:30 Uhr

www.kraemer-gross-bieberau.de



Exklusive Vorteile für Mitglieder



Adventure-Golf
Fahr•Werk in Groß-Zimmern



Segelfliegen Vielbrunn

Aus
über 20
Vorteilen
wählen!



Rundfahrt auf dem Main



Nachtführung Burg Breuberg

Jeder Mensch hat etwas, das ihn antreibt.

Wir machen den Weg frei.

Als Mitglied bekommen Sie mehr!

Genießen Sie die Vorteile der Mitgliedschaft und profitieren Sie von Vergünstigungen bei Events, Reisen und Ausflügen!

Werden auch Sie jetzt Mitglied!

Alle Informationen in Ihrer Geschäftsstelle oder unter
www.voba-online.de/mitgliedervorteile

**Volksbank
Odenwald**

